

Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **51 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Baselbieter Wandkalender 1986

Landschäftler AG, Liestal, Wandkalender 1986. Das stimmungsvolle Sommerbild des Gelterkinders Malers Walter E. Buess zeigt eine typische Kettenjuralandschaft bei Eptingen. Der Standort des Malers befindet sich im Nebentälchen des Feldebaches, dessen munterer Lauf den Vordergrund belebt. Im Mittelgrund von rechts nach links liegen, zum Teil in Obstbaum-Beständen versteckt, die Einzelhöfe Hasel, Rötler und Habsen. Im Hintergrund schliesst die imposante Felswand der Geissflue das Landschaftsbild ab.

Lüdin AG, Liestal, Wandkalender 1986. Das grossformatige Kalenderbild ist das Werk des Baselbieter Künstlers Paul Degen, geboren 1941. In Liestal aufgewachsen, absolvierte er in Basel eine Lehre als Lithograph und besuchte anschliessend die dortige Kunstgewerbeschule. Dann aber eroberte er die Welt als begabter Jongleur-Artist und später als gefragter Zeichner und Illustrator. Das Bild präsentiert einen farbigen, musikalischen Jongleur auf der Bühne inmitten eines leicht geöffneten, dunklen Vorhanges.

Max Muff AG, Pratteln, Wandkalender und Textheft «Baselbieter Museen». Der Kalender bildet entsprechend den 12 Monaten des Jahres die gleiche Zahl von Baselbieter Museen ab. Das Textheft, verfasst von Meta Zweifel, Münchenstein, Photos von Simon Zimmer, Basel, stellt die «Kuriositäten und Kostbarkeiten» von 23 Baselbieter Orts- und Heimatmuseen vor. Wort und Bild ergänzen einander in vorbildlicher Weise. Auch Öffnungszeiten und Kontaktadressen mit Telefonnummer fehlen nicht. Kalender und Textheft sind inhaltlich und graphisch gut gelungen; beide werben unaufdringlich für unsere Baselbieter Museen und Sammlungen.

Volksstimme Sissach, Wandkalender 1986 mit Kommentar. Das 1821 datierte Kalenderbild ist ein reizendes Aquarell des Basler Helfers (zweiter Pfarrer zu St. Theodor) Johann Jakob Uebelin (1793—1873). Das Original befindet sich in der Bildersammlung des Staatsarchivs Basel. Es stellt den Kirchenrain in Gelterkinden mit Kirche, Pfarrhaus und anschliessenden Häusern dar. Eduard Strübin hat einen Kommentar beigesteuert, der die Gebäulichkeiten sowie die zahlreichen dargestellten Personen — von der Pfarrfamilie bis zum Landjäger, Dorfwächter und den Dorfleuten — mit Sachkenntnis und Liebe beschreibt und auch den geschichtlichen Hintergrund erläutert. S.

Lorenz Häfliger, Heimatkunde Aesch. Graphische Gestaltung von Josef Frey. 333 Seiten, mit über 150 Bildern. Liestal 1985. Preis Fr. 27.—.

Dieser reich illustrierte Band betont mit der Aufteilung des Textes in zwei Spalten die journalistische Richtung der Aescher Heimatkunde. Das kommt auch zum Ausdruck, dass dem nach dem neuesten Stand der Forschung verfassten archäologischen Beitrag von Jürg Tauber eine zum grossen Teil überholte Darstellung «Von der Steinzeit bis zur Gegenwart» von A. Stöcklin vorangestellt wird. Im übrigen entspricht die Disposition dem Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunden. Besondere Schwerpunkte der Aescher Heimatkunde sind: Gemeinde und Behörden, Kultur in Aesch, Bildung und Erziehung, Weinbau, Natur. Ein reichhaltiges Angebot von Illustrationen, verschiedene sogar farbig, trägt zur guten Veranschaulichung bei. Wahrscheinlich aus Platzgründen verzichtete man in vielen Fällen auf die sonst üblichen Bildlegenden. Den Einband zierte ein von Peter Bader aufgenommenes prächtiges Panoramabild: Aesch vom Chluser Rebberg aufgenommen, mit Ruine Pfeffingen und den Höhen des Gempenplateaus im Hintergrund. S.

Johann Jakob Schaub und Johann Jakob Kaiser, Heimatkunde von Gelterkinden 1864. Faksimiledruck J. Schaub-Buser AG, Sissach 1985.

Die Firma J. Schaub-Buser AG in Sissach hat zum 100jährigen Bestehen ihrer Druckerei einen Nachdruck der Heimatkunde Gelterkinden 1864 herausgegeben. Deren Hauptverfasser, Lehrer Johann Jakob Schaub, 1828—1910, ist der Vater des Firmengründers Jakob Schaub-Buser.

Der «Beschreibende Theil», Seiten 4—54, richtet sich nach der von Fr. Nüsperli aufgestellten Disposition für Heimatkunden. Ausführlicher behandelt wird die Landwirtschaft. Vom Gelterkindener Arzt Dr. J. J. Baader stammt ein «Sanitarischer Beitrag».

Der «Geschichtliche Theil», Seiten 55—95, beschreibt die aus der Literatur bekannten Ereignisse aus der Frühgeschichte, dem Mittelalter und der Neuzeit in Gelterkinden und im Baselbiet. Die Heimatkunde ist durch einen Plan des Gemeindebannes und einen Dorfplan vorbildlich illustriert. Als «Zugabe» beschreibt Lehrer Schaub in hübschen Versen eine «Schülerwanderung» im Baselbiet, wobei der Leser die mit Anfangsbuchstaben angeführten Ortschaften zu ergänzen hat. S.

Niklaus W. Lüscher, Marianne Tschopp und Mitarbeiter, Heimatkunde Lupsingen. 222 Seiten mit 50 Bildern und 14 Figuren. Liestal 1985. Preis Fr. 28.—.

Diese Heimatkunde geht auf eine Ausstellung über die Dorfgeschichte zurück, die anlässlich des 150 Jahr-Kantonsjubiläum vom Ehepaar M. und H. R. Tschopp zusammengestellt wurde. Ein Jahr darauf organisierte die Bürgergemeinde am Auffahrtstag einen Gedenk-Banntag, an dem a. Pfarrer Ph. Alder in seiner Festrede die historische Vergangenheit des Dorfes schilderte. In der Folge ging ein Team von 15 Autoren an die Arbeit, die nun in kurzer Zeit durch die Herausgabe des vorliegenden stattlichen Bandes abgeschlossen worden ist. Ein grosser Teil, unter anderem auch die Ausstattung mit Illustrationen, ist aus eigenem Boden gewachsen, nur wenige Kapitel (Geschichte, Geologie, Flurnamen) wurden von auswärtigen Fachleuten erfasst. Lupsingen ist eines der Baselbieter Dörfer, das wegen der günstigen Wohnlage in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen ist. Wie die Autorenliste beweist, haben sich die Zugewanderten erfreulich in die Dorfgemeinschaft integriert; sie sind in den Gemeindebehörden vertreten und haben bei der Abfassung der Lupsinger Heimatkunde tüchtig mitgeholfen. S.

Aufruf

Besitzer von Gemälden oder Zeichnungen des Basler Porträt-, Genre- und Landschaftsmalers *Emanuel Handmann (1718–1781)* werden gebeten, sich mit Thomas Freivogel, Schwarztorstrasse 1, CH-3007 Bern (Tel. 031 / 45 77 42) in Verbindung zu setzen, der an einem Werkverzeichnis dieses Künstlers arbeitet.

Redaktion: Dr. Peter Suter, 4411 Arboldswil und Dominik Wunderlin, lic. phil., Basel — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 12.—.